

Die kürzlich Verstorbenen

Sie haben gekämpft und sie haben verloren –
am Ende sind wir alle Opfer der Zeit:
für diese sehr kurze Spanne geboren,
für die eine oder andere Gelegenheit.
Zwischen Sonnenauf- und Untergang...
agiert alles Sein für den Sternengesang!

Sie haben unwissend die Helden gespielt –
die Blütenpracht hat sie auf Erden gereizt.
Es wurde gelacht und geweint und gefühlt.
Nie haben sie mit dem Glauben gegeizt,
der sie veranlasst hat leichthin zu leben...
So konnte sich keine Einsicht ergeben!

Doch eines haben sie immer gewusst –
„Wir dürfen nicht schwächeln, wir sind real“.
So strebten sie nach den Träumen der Lust
und sie irrten sich freudig, wie auch fatal,
denn nichts von allem war bleibend, fest...
weil man niemanden ewig sein lässt!

Der Tod ist ihr ständiger Begleiter gewesen –
er wurde absichtlich gar nicht beachtet,
doch ließ er sich aus den Ereignissen lesen.
Sie haben nur nach dem Glück getrachtet,
die aufrechten Kämpfer an ihren Fronten...
sie taten stets nur was sie konnten!

An das Gute haben sie friedlich geglaubt –
oder sie waren listig, wie auch verschlagen,
sie haben gepflegt, gemordet, geraubt.
Es gab eine Menge durch sie zu beklagen.
Doch an sich zu zweifeln fiel ihnen nicht ein...
sie hingen entschlossen an ihrem Sein!

Nun geistern sie seltsam in dunklen Nächten –
als suchende Seelen, noch einmal herum.
Geprägt immer noch von den Gefechten
sind sie verzweifelt und sie fragen „Warum
konnte ich dieses und jenes nicht sehen?“

Aber sie kamen hierher um zu vergehen!

Wer ihnen begegnet, der sei auf der Hut –
Er wird nicht verstehen was sie umtreibt,
denn sie sind ohne Materie und Blut,
was ihnen die Gesetze zwingend vorschreibt,
die sie befolgen, ohne je verwundert zu sein...
solange sie wandeln mit Fleisch und Gebein!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)